

TEACHING GERMAN LITERATURE FOR BEGINNERS: *DAS NIBELUNGENLIED*

Cecilia-Iuliana VÂRLAN
Lecturer PhD, University „Ovidius” of Constanța

Abstract: Teaching German Literature for students at our university is challenging from many points of view. One of the first problems to overcome is related to the students' knowledge of German language. Immediately after their first semester of studying German at A1 level, students should be ready to make the 'leap' to literary texts and that is a real shock for them. How could this so-called „literature shock” be avoided? And is it even possible to skillfully and efficiently handle literary texts at A1 level? Therefore, another major challenge for literature teachers is the selection of literary texts that the students could/should handle. The present paper deals with those questions and their answers in relation with the experience I acquired as a lecturer in German literature. The focus will be placed on a very demanding text which is nevertheless highly representative for German and world literature: 'Das Nibelungenlied' and on the use of appropriate strategies for text reception by language beginners.

Keywords: German literature, teaching, challenges, Das Nibelungenlied

Wie lassen sich literarische Texte mit geringen Sprachkenntnissen der Leser miteinander verbinden? Ist überhaupt das Aneignen der deutschsprachigen Literatur auf A1-Niveau möglich? Diese Fragen und deren Antworten sind aus meiner Erfahrung als Dozentin für Literatur entstanden und der vorliegende Beitrag thematisiert gerade diese Problematik und die Herausforderungen, die sie den Lehrenden vorlegt.

Die Vorlesungsreihe „Einführung in die deutschsprachige Literatur“ beginnt laut Curriculum des Studiengangs Deutsche Sprache und Literatur an der Universität in Constanța/Rumänien schon im zweiten Studiensemester und bedarf einer Vermittlungsmethodik, die den Studierenden einen wissenschaftlichen Umgang mit literarischen Texten ermöglicht.

Ein großer Stolperstein, der überwunden werden muss, ist das Sprachniveau der Studierenden in ihrem zweiten Studiensemester, nämlich A1. Der Europäische Referenzrahmen (GER), der seit 2001 im Einsatz ist, gibt kaum Informationen über den Umgang mit literarischen Texten. Nur bezüglich der Fertigkeit Lesen sind einige Richtlinien darin zu finden, und zwar: erst auf Niveau B2 wird das Verstehen-Können „zeitgenössischer Prosatexte“¹ verlangt. „Komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen und Stilunterschiede wahrnehmen“² sollen die Lernenden erst auf den Stufen C1 und C2 können. Nichtsdestotrotz befinden wir uns als Lehrende laut unserem

¹ *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen*, Kap.3.3. „Beschreibung der Gemeinsamen Referenzniveaus“. Abgerufen am 3.02.2021 von <https://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm>.

² Ebd.

Curriculum in der Situation, die ähnlich in den meisten rumänischen Universitäten ist, Literatur auf Niveau A1 wissenschaftlich beizubringen.

Selbstverständlich ist das Üben verschiedener Strategien zum Leseverstehen auf diesem Sprachniveau überaus sinnvoll und auch seit langem in unserem Syllabus eingeplant. Aber eine Textinterpretation benötigt auch weitere theoretische Ansätze. Durch die neugestaltete Vorlesungsreihe zur deutschsprachigen Literatur, die ich schon seit zwei Jahren eingeführt habe, bekommen die Studierenden eine knappe, aber klare Übersicht über die Epochen der deutschen Literatur und die literarischen Gattungen, aber auch – was ich durchaus wichtig finde – Sprach- und Schreibkompetenzen im Sinne von Textinterpretationen. Die Herausforderung für mich und für die Dozenten im allgemeinen besteht darin, dass alles auf dem Sprachniveau A1 bleiben muss.

Ein anderes überaus großes Problem für Lehrende ist, den sogenannten „Literaturschock“³ zu vermeiden, denn nach einem Semester Studium der deutschen Sprache sollen die Lernenden bereit sein, den ‚Sprung‘ zum literarischen Werk zu machen, was ein echter Schock für sie ist. Allein die semantische Bewältigung der Inhalte literarischer Texte ist nicht nur zeitaufwendig, sondern führt häufig zu einer solchen Verunsicherung, dass das Interesse am Deutschlernen nachlassen könnte. Dieser ‚Literaturschock‘ ließe sich jedoch vermeiden, indem man Texte und Strategien zur Bewältigung dieser Texte anpassend auswählen würde.

Demzufolge wäre die Auswahl der literarischen Texte, mit welchen sich die Studierenden auseinander setzen könnten, eine weitere große Herausforderung für Literaturlehrende. Zudem spielen in diesem Zusammenhang auch das Einsetzen anpassender Strategien zur Textrezeption eine wichtige Rolle.

Im Folgenden werden einige allgemeine Grundzüge vorgestellt, wie man mit einem anspruchsvollen Text (*Das Nibelungenlied*) literarisch auf Niveau A1 umgehen könnte.

Die Begründung dieser Textauswahl beruht auf drei wichtigen Aspekten:

- *Das Nibelungenlied* ist ein höchst repräsentatives Werk der deutschsprachigen Literatur und ein wichtiger Bestandteil der Weltliteratur, auch als Nationalepos der Deutschen bekannt;
- Die darin enthaltenen Themen sind den Studierenden vertraut, da sie allgemein verbreitet oder aus anderen Texten gleicher Art (Sagen/Märchen) schon bekannt sind: Liebe, Freundschaft, Neid, Rache, Kampf um das Herz einer Frau, Streit zweier Frauen usw.
- Dadurch wird den Studierenden ein Gefühl von Stolz vermittelt, indem sie mit einem wichtigen Werk der Weltliteratur auf eine gewisse Art und Weise vertraut werden. Darüber hinaus verstärkt sich auch ihre Motivation, weitere literarische Texte auf Deutsch zu lesen.

Argumente gegen diese Textauswahl befinden sich gerade – und völlig zu Recht – in den folgenden Fragen: Ist die Sprache dieses Werkes für das A1 Sprachniveau

³ Koppensteiner, Jürgen, Eveline Schwarz, *Literatur im DaF/DaZ-Unterricht. Eine Einführung in Theorie und Praxis*, komplett überarb. und aktualisierte Neuauflage, Wien: Praesens Verlag, 2012, S.26.

geeignet? Wie könnte eine Strophe/ein Satz wie z. B. diese/r von unseren Studierenden verstanden werden?

*Uns ist in alten mæren wunders vil geseit
von heleden lobebæren, von grôzer arebeit,
von frevde vnde hôchgecîten, von weinen vnde klagen,
von kvner recken strîten mvget ir nv wnder horen sagen.⁴*

Dieser Auszug ist die einleitende Strophe des Originaltextes, der auf Mittelhochdeutsch schriftlich um 1200 festgehalten wurde. Gerade deshalb argumentieren einige Autoren, dass solch ein Text zur Mediävistik (Wissenschaft von der mittelalterlichen Sprache und Literatur) gehöre, die an den Universitäten als eigenes Fachgebiet und oftmals institutionell getrennt von der Deutschen Literaturwissenschaft angeboten wird.⁵ Das ist aber nicht der Fall an unserem Studiengang.

Vielleicht wäre diese Variante für die Studierenden verständlicher?

*Viel Wunderbares melden uns Mæren alter Zeit
Von hochgelobten Helden, von Mühsal und von Leid:
Von frohen Festlichkeiten, von Weinen und von Klagen,
Von kühner Recken Streiten mögt ihr nun Wunder hören sagen.⁶*

Diese Variante der ersten Strophe des Epos stammt aus einer Übertragung aus dem Mittelhochdeutschen ins Hochdeutsche, die H.A. Junghans für Muttersprachler gemacht hat und die 1961 von Mihai Isbăşescu im Jugendverlag Bukarest – mit Vorwort und Texterläuterungen – veröffentlicht wurde. Der vorliegende Textauszug bereitet aber viele Verstehensschwierigkeiten vor, vor allem im Wortschatz: das veraltete Wort *Mæren*, aber auch Wörter wie *Mühsal*, *kühn* oder *Recken* sind schwer zu verstehen, geschweige denn eine Struktur wie „mögt ihr [...] hören sagen“.

Eine weitere Übertragung (von Max Vanselow) wurde 1975 von Hans und Ilse Müller in ihrer „Auswahl literarischer Texte für den I. Jahrgang der Lyzeen“ veröffentlicht:

*Wie alte Lieder singen von Taten groß und kühn,
Von hochberühmten Helden, von harten Kampfesmühn:
So sollt ihr Großes hören von Freud und Festlichkeit,
Von Taten tapfrer Recken von Tränen und von Herzeleid.⁷*

⁴ Nibelungenlied-Handschrift C, Badische Landesbibliothek Karlsruhe, Cod. Hs. Don. 63. Abgerufen am 21.07.2018 von <https://www.blb-karlsruhe.de/sammlungen/unesco-weltdokumentenerbe-nibelungenlied/das-nibelungenlied/>.

⁵ Vgl. Luserke-Jaqui, Matthias, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 2002, S.25.

⁶ Isbăşescu, Mihai (Hrsg.), *Nibelungenlied*. Aus dem Mittelhochdeutsch übertragen von H.A. Junghans, mit Vorwort und Texterläuterungen von Mihai Isbăşescu, Bukarest: Jugendverlag, 1961.

⁷ Müller, Hans und Ilse Müller (Hrsg.), „Das Nibelungenlied“, Übertragung von Max Vanselow, in: *Auswahl literarischer Texte für den I. Jahrgang der Lyzeen*, Bucureşti: Editura didactică și pedagogică, 1975.

Hier wurde die Sprache ein bisschen vereinfacht, jedoch ist sie noch nicht für das A1 Sprachniveau geeignet.

Es wurden weitere Versuche angestrebt, um den Text sogar für Muttersprachler verständlicher zu machen, wie z. B. diese ‚hochdeutsche Prosafassung‘ von Manfred Bierwisch und Uwe Johnson, die 1983 im Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig veröffentlicht und nach 2 Jahren (1985) im Kriterion Verlag Bukarest von Sevilla Baer-Răducanu herausgegeben wurde:

In alten Berichten wird uns Erstaunliches erzählt von berühmten Helden, von großer Not und Bedrängnis, von Festen und geselligen Freuden, von Weinen und Klagen. Ihr werdet Unerhörtes vernehmen von den Taten kühner Recken.⁸

Auch hier und gerade am Anfang werden die Studierenden über die Passiv-Struktur stolpern, denn laut europäischem Referenzrahmen gehört der Passiv erst zum B1 Sprachniveau. Zudem ist der Wortschatz immer noch nicht für A1 adäquat.

Um einen Ausweg aus dieser Zwickmühle bemühten sich die deutschen Verlage, die eine Reihe von sogenannten leichten Lektüren veröffentlicht haben. Ein Beispiel dafür ist die im Klett Verlag erschienene vereinfachte Lektüre *Das Nibelungenlied*⁹ (das Buch hat Illustrationen und eine CD mit dem Hörtext, die auch eine große Hilfe für das Leseverstehen sein können). Der Epostext wurde auch in Prosaform verfasst und, wenn nun die zwei Prosavarianten der Übertragungen miteinander verglichen werden, wird sofort klar, dass der Klett-Text für unseren Studierenden mindestens sprachlich adäquater ist:

<i>Das Nibelungenlied – 1985 Kriterion Verlag Bukarest – Herausgegeben von Sevilla Baer-Răducanu.</i>	<i>Das Nibelungenlied – 2012 Klett Verlag – Nacherzählung von Daniela Stierlin (mit Illustrationen + CD)</i>
<i>In Burgund wuchs einst ein Mädchen auf, wie es lieblicher kaum eins gab auf der ganzen Welt; das hieß Kriemhilt. Später wurde sie eine schöne Frau, für die viele Männer sterben mußten. Kühne Krieger begerhten sie, und niemand konnte ihr übel gesinnt sein. Unvergleichbar war ihre Schönheit, und der vornehme Sinn dieser Jungfrau wäre auch für andere Frauen eine Zierde. Sie hatte drei Könige zu Brüdern: Gunther und</i>	<i>Im Burgund, am Hofe zu Worms, lebt im Mittelalter ein wunderschönes Mädchen. Es heißt Kriemhild und hat drei Brüder: Gunther, Gernot und der junge Gieselher. Sie sind die Könige von Burgund. Viele junge Männer möchten das schöne Mädchen heiraten, aber bis jetzt konnte noch kein Mann ihr Herz <u>erobern</u>.</i>

⁸ Baer-Răducanu, Sevilla (Hrsg.), *Das Nibelungenlied*, Bukarest: Kriterion Verlag, 1985. Die Herausgeberin hat die Version «*Das Nibelungenlied*, Leipzig: Philipp Reclam jun. 1983 „Hochdeutsche Prosafassung von Manfred Bierwisch und Uwe Johnson“» benutzt und dazu eine Zeittafel für die Zeitspanne 1140-1240 und eine „Mittelhochdeutsche Textprobe aus der 1. Aventure des Nibelungenliedes“ vorgelegt.

⁹ *Das Nibelungenlied*, Nacherzählung von Daniela Stierlin (mit Illustrationen + CD), Klett Sprachen Verlag, 2012.

<i>Gêrnôt und Gîselher</i> [...].	
-----------------------------------	--

Erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass die literarische Dimension des Textes nach dessen Vereinfachung nicht außer Acht gelassen wurde. Beispielsweise wurde die Wendung *das Herz erobern* selbstverständlich metaphorisch gebraucht und das Verb in einer Fußnote als *gewinnen* erklärt.

Vor dem Einsetzen des Textes in den Unterricht sollten die Studierenden darauf aufmerksam gemacht werden, dass der zu bearbeitende Text nicht das Original ist, sondern eine Übertragung. Das könnte man z.B. durch einen Podcast¹⁰ machen, der zu einer „SlowGerman“-Reihe gehört. Nach einer kurzen Einleitung, in der das Werk vorgestellt wird, wird die Sage der Nibelungen in langsam gesprochenen Deutsch zusammenfassend erzählt. Der Einsatz dieses Mediums hilft dabei, die eventuelle Eintönigkeit im Kurs zu brechen und das Hörverstehen der Studierenden obendrein zu trainieren. Dadurch können sich die Studierenden einen Gesamteindruck über den wesentlichen Inhalt des Textes machen.

Vorläufig lässt sich somit schlussfolgern, dass die Existenz mehrerer intralinguistischer Übersetzungen¹¹ die Lehrenden für Sprachanfänger berechtigt, eine für sie adequate Übertragung im Unterricht zu verwenden. Das Ziel einer solchen Herangehensweise ist die literarische Auseinandersetzung mit dem Text, d.h. :

- den Text verstehen, in dem vor allem sehr gebräuchliche Alltagssprache vorkommt,
- die Geschichte erzählen oder die Handlung wiedergeben und die eigenen Reaktionen beschreiben,
- eigene Meinung zum Text(abschnitt) äußern und begründen,
- einfache zusammenhängende Texte über Themen, die aus dem Text entstanden und den Lernenden vertraut sind, schreiben.

Um diese Ziele zu erreichen, muss der literarische Text für die Zielgruppe angemessen didaktisiert werden. Die Klett-Ausgabe des *Nibelungenliedes* wurde zum Teil didaktisiert, indem sie auch Übungen beinhaltet, die vor und nach dem Lesen jedes Kapitels in den Unterricht eingesetzt werden können, aber natürlich liegt es an den Lehrenden auch weitere Übungen und/oder Aufgaben zu erstellen, die insbesondere das Textverständnis, aber auch die Sprech- und Schreibkompetenzen im Zusammenhang mit dem literarischen Text trainieren.

Im Folgenden werden die allgemeinen Grundzüge einiger Didaktisierungsmöglichkeiten zu diesem literarischen Text vorgeschlagen.

- Schreiben Sie anhand folgender Schlüsselwörter einen kleinen Text:
Burgund – im Mittelalter – leben– wunderschön - Mädchen:Kriemhild – drei Brüder - Könige – junge Männer - heiraten
- Vergleichen Sie nun mit dem Originaltext. Finden Sie Ihre Geschichte wieder?

¹⁰ *Das Nibelungenlied* – SlowGerman §155 (Podcast). Abgerufen am 20.02.2021 von https://www.youtube.com/watch?v=XVNJ_d6oWho

¹¹ Übertragungen, die gezielt für Muttersprachler gemacht wurden.

Im Burgund, am Hofe zu Worms, lebt im Mittelalter ein wunderschönes Mädchen. Es heißt Kriemhild und hat drei Brüder: Gunther, Gernot und der junge Gieselher. Sie sind die Könige von Burgund. Viele junge Männer möchten das schöne Mädchen heiraten, aber bis jetzt konnte noch kein Mann ihr Herz erobern.

- Geben Sie dem Abschnitt einen Titel.
- Was bedeutet „ihr Herz erobern“? Wie kann jemand das Herz einer anderen Person ‚erobert‘? Was denken Sie: war es im Mittelalter anders als heute? Machen Sie sich Notizen und dann besprechen Sie ihre Ergebnisse in der Kleingruppe.

Anschließende Diskussion (im Plenum): *Liebe im Mittelalter / heute.*

- Wer könnte Kriemhilds Herz erobern? Beschreiben Sie diese Person. Lesen Sie die Geschichte weiter und erfahren Sie: wer verliebt sich in Kriemhilde?

Schreiben Sie hier die Antwort: _____ .

- Lesen Sie den folgenden Abschnitt und ergänzen Sie dann die Leseprotokolle:

Seite	Wer?	Was?	...	Zitat

- Schreiben Sie eine Inhaltsangabe des Abschnittes.
- Was passiert danach? Schreiben Sie einen kurzen Paragraph dazu.
- Hören Sie noch einmal den Podcast *Das Nibelungenlied* (bis 1:22). Wie erklären Sie den Titel der Sage? Warum ist diese Sage ein „Lied“?

Diese Didaktisierungsvorschläge wurden schon im Unterricht von mir eingesetzt und die Ergebnisse der Studierenden waren erwartungsgemäß, was nur eine positive Antwort anbietet auf die Frage, ob man als Lehrende die parallele Einführung von Wissen und Können im Fachbereich Literatur auf dem Sprachniveau A1 erfolgreich vermitteln kann.

Die allgemeinen Grundzüge für Didaktisierung eines herausfordernden literarischen Textes, die hier vorgeschlagen wurden, sollten den Lehrenden Anregungen für den Unterricht geben und auch dazu motivieren, selbst kreativ zu werden und Texte, die für die eigene Zielgruppe gar nicht so geeignet scheinen, für den Unterricht dem Bedarf angemessen aufzubereiten.

Bibliography

*** *Das Nibelungenlied*, Nacherzählung von Daniela Stierlin (mit Illustrationen + CD), Klett Sprachen Verlag, 2012.

*** *Das Nibelungenlied* (Podcast), https://www.youtube.com/watch?v=XVNJ_d6oWho

*** *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen*, <https://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm>.

*** Nibelungenlied-Handschrift C, Badische Landesbibliothek Karlsruhe, Cod. Hs. Don. 63. <https://www.blb-karlsruhe.de/sammlungen/unesco-weltdokumentenerbe-nibelungenlied/das-nibelungenlied/>.

Baer-Răducanu, Sevilla (Hrsg.), *Das Nibelungenlied*, Kriterion Verlag, Bukarest, 1985.

Isbășescu, Mihai (Hrsg.), *Nibelungenlied*. Aus dem Mittelhochdeutschen übertragen von H.A. Junghans, mit Vorwort und Texterläuterungen von Mihai Isbășescu, Jugendverlag, Bukarest, 1961.

Koppensteiner, Jürgen, Eveline Schwarz, *Literatur im DaF/DaZ-Unterricht. Eine Einführung in Theorie und Praxis*, komplett überarb. und aktualisierte Neuauflage, Praesens Verlag, Wien, 2012.

Luserke-Jaqui, Matthias, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, 2002.

Müller, Hans, Ilse Müller (Hrsg.), „Das Nibelungenlied“, Übertragung von Max Vanselow, in: *Auswahl literarischer Texte für den I. Jahrgang der Lyzeen*, Editura didactică și pedagogică, București, 1975.